

# Der Freie Schwarzwälder

## Wildbader Anzeiger und Tageblatt

mit Erzähler vom Schwarzwald.



**Ersteinst**  
an allen Verlagen.  
Abonnement  
in der Stadt monatlich M. 1.25  
monat. 45 H.  
Bei allen and. Postanstalten  
und bei den in Ort- u. Reichs-  
anwaltschaften gesetzl. M. 1.25,  
sonst gesetzl. M. 1.25,  
Rheinisch-Post 1.25.  
Tel. Nr. 41.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.  
Veröffentlichungsblatt  
des Kgl. Forstämter Wildbad, Molkern,  
Enzklösterle u.  
während der Saison mit  
**amtl. Fremdenliste.**

Inserate nur 5 Pfg.  
Kontingente 10 Pfg. die Zeile  
einmalige Anzeigen.  
Kontingente 15 Pfg. die  
Zeile.  
Bei Wiederholungen andere  
Beding.  
Preise nach  
Kontingente  
Telegraphen-Nachrichten:  
Schwarzwälder Wildbad.

Nr. 192 Samstag, den 17. August 1912. 28. Jahrgang

### Amtl. Fremdenliste. Verzeichnis der am 14. Aug. angemeldeten Fremden: Sommerberg-Hotel.

Ihre Königliche Hoheit Großherzogin Marie von Mecklenburg-Schwerin, geb. Prinzessin von Schwarzburg-Rudolstadt, Wwe. des verew. Großherzogs  
Friedrich Franz II. von Mecklenburg-Schwerin und Gefolge  
Staatsdame Fel. von Endow, E. Excellenz Hr. Hofmarschall von der Läche

|  |  |  |   |   |   |   |   |   |   |  |   |  |   |   |   |   |  |
|--|--|--|---|---|---|---|---|---|---|--|---|--|---|---|---|---|--|
| <b>Gasth. zum gold. Adler.</b><br>Wölein, Hr. Heinrich<br>Biel, Hr. Conrad, Metzgermstr. | <b>Gasth. zum wild. Mann.</b><br>Rehwein, Hr. H.<br>Henne, Hr. Otto<br>Rehwein, Hr. A.<br>Rehwein, Hr. Wilhelm | <b>Hotel gold. Ochsen.</b><br>Lühl, Frau Pfarrer<br>Niederschbach-Frankfurt a. M.<br>Lühl, Hr. Pfa ver<br>Lühl, Frau Pfarrer<br>Germack, Hr. Hermann mit Frau Gem. und<br>Töchterchen<br>Seitter, Hr. Robert, Ingenieur<br>Weilbach Unterfr. | <b>Hotel Post.</b><br>Poppe, Hr. E.<br>Poppe, Fel. E. | <b>Hotel gold. Hof.</b><br>Mod, Hr. Hch, Fabrikant mit Frau Gem.<br>Neustadt a. Hardt | <b>Gasth. zur Silberburg.</b><br>Kleitmann, Hr. Jul.<br>Bronz, Hr. J. | <b>Gasth. zur Sonne.</b><br>Gem. Fel. Mina<br>Schön, Hr. E., Friseur<br>Gahn, Frau<br>Altmann, Hr. F.<br>Weber, Hr. F., Beamter<br>Abolf, Hr. N., Fabrikant<br>Schneider, Hr. B.<br>Depisch, Hr. Rfm. | <b>Hotel Stolzenfels.</b><br>Kampff, Hr. Paul, Rfm. Neuhaus a. Elbe | <b>In den Privatwohnungen</b><br><b>Christof Batt We.</b><br>Bährer, Frau Berta<br>Zimmermann, Frau Anna<br><b>Chr. Bäcker We.</b><br>Walz, Hr. Theodor, Rfm.<br>Schreinerstr. Brachhold.<br>Geyer, Hr. Adolf, Gasfabrikdirektor a. D.<br>Schw. Gmünd | <b>Villa Diifstol.</b><br>Bäder, Hr. Direktor mit Frau Gem. und<br>Fel. Tochter<br>Bäder, Hr. Referendar<br><b>Villa De Ponte.</b><br>Frankl, Hr. Ernst, Dr. phil. mit Fr. Gem.<br>Augsburg<br>Fedoroff, Frau Gleleova<br>Natschewang, Frau Marie<br>Levacher, Frau Marie<br>Verwalter <b>Edelmann.</b> Villa Sofie<br>Heinemann, Hr. Herm., Rfm. mit Fr. Gem.<br>und 2 Söhnen<br>Dortmund<br>Hömer, Hr. Karl, Rgl. Bezirksarzt und S.<br>Sinsheim Elf. | <b>Karl Eitel,</b> Oldenbu gfr. 44.<br>Dell, Hr. Friz, Sägewerkbesitzer<br>Weinheim a. Bergfir | <b>Villa Erica.</b><br>Carlens, Hr. Rudolf, Rfm.<br>Carlens, Hr. Theodor, Apotheker<br>Kaufmann, Hr. Julius<br>Wertheimer, Hr. Jakob<br>Ingenieur <b>Herrmann.</b> Villa Zeppelin.<br>Hetz, Hr. Jakob, Fabrikant<br>Röln a. Rh.<br><b>Wilh. Sieber,</b> Uhrmacher.<br>Buttersack, Frau Dipl.-Ingenieur Karlsruhe<br>Zugführer <b>Hinterkopf.</b><br>Schäfer, Hr. Herm., Bankbeamter Stuttgart<br><b>Villa Hohenzollern.</b><br>Strumpf, Hr. Dr. Apothekenbesitzer Bielefeld<br><b>Villa Jungborn.</b><br>Becker, Hr. Walter, chem. et pharm.<br>Leipzig-Zwenkau | <b>Villa Riechle.</b><br>Wagler, Hr. Käthe<br>Klinger, Hr. Paul, Offizier<br>München<br><b>Villa Linder.</b><br>Gerhardt, Hr. Herm., Forstpraktikant<br>Laupheim<br><b>Villa Mathilde.</b><br>Genni, Fel. mit Tante<br>Heidelberg<br><b>Fr. Vint We.</b><br>Schieber, Hr. Aug., Fabrikant<br>Bopfingen<br><b>Villa Monte bello.</b><br>Pfleger, Hr. Dr. Geh. Medizinalrat m. Frau<br>Gem. und T.<br>Berlin<br>Reimann, Fel. Marta und Johanna<br>Berlin<br>Eisenbraut, Hr. Amtsgerichtsrat mit Fr. Gem.<br>Spremberg<br>Solingen | <b>Parf-Villa.</b><br>Vornigießer, Hr. Karl, Bankprocurist<br>Frankfurt a. M.<br>Denker, Hr. Karl, Rechnungsrat<br>Hambur<br>Rahter, Frau S.<br>Rahter, Hr. L.<br><b>Adolf Pfau,</b> Bäckermstr.<br>Wal er, Hr. Oberreallehrer<br>Nürtingen<br><b>Herm. Pfau,</b> Schreinerstr.<br>Grieshaber, Hr. M. mit Frau Gem. Stuttgart<br><b>Gottlob Pfeiffer.</b><br>Leuze, Frau Fanny, Badbesitzerwwe.<br>Berg-Stuttgart | <b>Kraft,</b> Frau Johanna<br><b>Karl Pfeiffer,</b> Hauptstr. 88.<br>Karlruhe<br>Billig, Frau mit Kind<br><b>Villa Pauline.</b><br>Hoffmann, Hr. Joh., Geh. exped. Sekretär<br>i. Reichsamt d. J. mit Frau Gem.<br>Charlottenburg<br><b>Villa Friz Rath.</b><br>Grandpré, Frau A. mit T.<br>Darmstadt<br>Frank, Hr. Franz, Rechtsanwalt mit Frau<br>Gem. und Fel. T.<br>München<br><b>Villa Rheingold</b><br>Lutz, Hr. Karl, Rfm.<br>Frankfurt a. M.<br>Wolff, Frau Mathilde<br>Stuttgart | <b>Stadtpfarrer Ködler.</b><br>Ködler, Hr. Ulrich, Rfm.<br>Schorndorf<br><b>Baddiener Schill.</b><br>Hanns, Dr. Dr. mit Fam.<br>Zittau<br><b>Villa Schill.</b><br>von Janinski, Hr. Edwin, Bankprocurist mit<br>Frau Gem.<br>Camburg<br>Mewes, Frau Emma, Rentnerin<br>Mudolch, Hr. Wilh., Pianofortehändler mit<br>Frau Gem.<br>Sießen<br><b>Friedr. Schmid,</b> Schreinerstr.<br>Gibion, Frau A.<br>Nordstetten<br>Israel, Frau Julie<br><b>Ulrich Schmid,</b> Hauptstr. 134.<br>Kreh, Hr. Karl, Rfm.<br>Heilbronn<br>Witwe <b>Schlüter.</b><br>Lehner, Fel. Luise, Industriellehrerin Heilbronn<br><b>Chr. Schmid,</b> Coiffeur.<br>Salge, Hr. Willy, Ingenieur mit Fr. Gem.<br>Berlin-Wilmersdorf | <b>Villa Sommerberg.</b><br>Reuff, Hr. Wilhelm<br>Sindelfingen<br>Schwarz, Hr. Marie, Privatiers<br>Köbling<br><b>Villa Treiber.</b><br>Stiesel, Hr. Fabrikant<br>München<br><b>Dau. Treiber,</b> Rennbachstr. 144.<br>Schwarz, Hr. Ernst, Fabrikant<br>Göppingen<br>Hartner, Hr. Otto, Bankbeamter<br>Nürnberg<br><b>Wilh. Treiber,</b> Ludwig-Seegerstr.<br>Schmitt, Hr. Franz<br>Zweibrücken<br><b>Fr. Trintner.</b> Villa Tannenbur.<br>van Cleef, Hr. J., Rfm. mit Frau<br>Cöln<br><b>Villa Trippner.</b><br>Weigel, Hr. Wilhelm, Stadtpfleger mit Frau<br>Gem.<br>Küngelsau<br>Ballhausen, Hr. Adolf, Inspektor<br>Magdeburg<br><b>Villa Tannenbur.</b> G. Jaas.<br>Jenning, Hr. Franz, Rechtsanwalt mit Frau<br>Gem.<br>Saargemünd | <b>Villa Treiber.</b><br>Schuster, Hr. Victor, Kamleirat<br>Stuttgart<br><b>Lydia Treiber,</b> Hauptstr. 99.<br>Gahn, Hr. Theodor, Rentner<br>Rheydt<br>Gahn, Fel. Margarete, Lehrerin<br>Badinspektor <b>Bojt.</b><br>Schnurter, Frau L.<br>Heilbronn<br><b>Theodor Volz.</b><br>Köhler, Hr. Friedr.<br>Zeiskam<br><b>Friz Volz,</b> Sattlermstr.-We.<br>Kopp, Hr. Gottfried, Kalkulator mit Frau<br>Gem.<br>Schramberg<br><b>Wilh. Weber,</b> Baddiener.<br>Bogel, Fel. Fr.<br>Stuttgart<br>Messerschmid <b>Weif.</b><br>Schmid, Hr. Dietrich, Privatmann mit Fr.<br>Gem.<br>Hersbruck<br><b>Erholungshaus.</b><br>Bighthum, Hr. W., Rfm.<br>Wien<br><b>Krankenhaus.</b><br>Pape, Adolf<br>Stuttgart |
|--|--|--|---|---|---|---|---|---|---|--|---|--|---|---|---|---|--|

Zahl der Fremden 15970.

**Schwarzwald-Hotel.**  
Samstag, den 17. August  
**Metzelsuppe.**  
**Mehlsuppe**  
wozu freundl. einladet  
**W. Schmid.**

**Liederkranz**  
Wildbad.  
Heute Samstag  
abends 8 Uhr  
im Gasthof „Zur allen Linde“  
**Hauptprobe zum**  
**Sängerfest**  
in Neuenbürg  
Vollzähliges Erscheinen dringend  
nötig.  
Der Vorstand.

**Gasthaus zur Eintracht.**  
Samstag und Sonntag  
große  
**Schlachtpartie**  
mit neuem Sauerkraut  
wozu höflichst einladet  
**W. Würz.**





# Deutsches Reich.

## Epilog zum Katholikentag.

Der Katholikentag in Aachen ist vom Präsidenten, Justizrat Dr. Schmitt-Mainz mit dem üblichen Resümee geschlossen worden. Da wird jedesmal ein Loblied auf den glänzenden Verlauf der Tagung gesungen, aber dabei hört man doch — seitdem es verschiedene Richtungen im deutschen Katholizismus gibt — aus den Schlussworten des Präsidenten das Gefühl der Erleichterung und der Freude herausklingen, daß alles so gut gegangen ist, denn es könnte schließlich trotz der sorgfältigen Inszenierung einmal einen Mißklang geben, wenn sich auch bis jetzt immer alles vorschrittsmäßig abgespielt hat. Polemisch veranlagte Herren — und in den meisten Fällen wählt man freitbare Zentrumskämpen zu Vorrednern — verbinden mit dem Schlusswort gern auch eine Erwiderung auf die Kritiken gegnerischer Blätter. Da kann man ja leicht ein paar zugkräftige Schlagereinflechten und die Zuhörer zu heller Begeisterung entflammen. Das ist auch diesmal dem Präsidenten gelungen und die Arrangure können mit Berechtigung sagen: Ende gut, alles gut!

Schaut man aber näher zu, so findet man, daß dem Aachener Katholikentag trotz aller äußeren Begeisterung der große Zug fehlte. Seitdem die Kulturkampfzeiten vorbei sind, braucht man andere zugkräftige Leitmotive. Diesmal hat aber ein solches von durchschlagender Kraft gefehlt. Und das ist leicht erklärlich. Man wollte zur Erinnerung an den 100. Geburtstag dem Aachener Katholikentag das Signum des großen Zentrumsführers Windthorst aufdrücken. Aber vom Geiste Windthorsts war in Aachen recht wenig zu spüren. Von dem Geist der Opposition, der in Windthorst lebendig war, regte sich auf dem Katholikentag kein Hauch. Seine Redner stofften über von Loyalität gegen die gekrönten Häupter, denen fast jeder Redner recht eindringlich ans Herz legte, daß das Zentrum der beste Schutz gegen den Umsturz sei. Das war das Leitmotiv, das sich als roter Faden von Anfang bis zu Ende durch alle Reden zog. Und diese fortwährende Empfehlung erfolgte mit einer Aufdringlichkeit, daß sich die tüchtigsten Anreißer auf dem Jahrmärkte daran noch ein Muster nehmen konnten. Man konnte fast meinen, wenn nicht alsbald die Jesuiten wieder frei in Deutschland schalten und walten dürfen, dann sei bis zum nächsten Katholikentag der letzte Thron im Deutschen Reich gestürzt.

Unter den Beispielen, die der letzte Redner Prof. Cohausz-Möln anführte, um den Fürsten die Notwendigkeit einer kirchlichen Herrschaft zur Erhaltung ihrer Throne zu beweisen, war auch Portugal. Das Beispiel war nicht sehr gut gewählt, denn in Portugal herrschte bis zur Revolution der Merkantilismus uneingeschränkt, und wenn dort auch seit der Zeit des seligen Bombal noch ein Geheiß in Kraft war, durch das den Jesuiten der Aufenthalt verboten war, so wimmelte es doch in Portugal von Jesuiten und anderen Ordensgeistlichen. Und trotzdem wurde der König vertrieben. Wo blieb da der unfehlbare Schutz, den der Merkantilismus den Thronen gewähren soll? Es ließe sich noch mancher derartige Widerspruch aus den Reden herausklopfen, die auf dem Katholikentag gehalten wurden. Wir wollen es aber mit der einen Feststellung genügen lassen, um zu zeigen, wie leicht auch auf Katholikentagen über das Ziel hinausgeschossen wird.

Der nächstjährige Katholikentag wird in Weßmar stattfinden.

## Ein weiblicher Professor in Baden.

Man war zuerst geneigt, an einen Druckfehler zu glauben, als in Mannheim die Liste der letzten Beförderungen im höheren Schulwesen die Ernennung von

Dr. Anna Hamburger zum Professor bekanntgab. Die Mitteilung entspricht indes den Tatsachen: Fräulein Anna Hamburger ist der erste weibliche Professor in Baden. Die Dame, die im Jahre 1907 in Breslau, ihrer Vaterstadt, die Staatsprüfung in Naturwissenschaften und Mathematik abgelegt hat, war seit einigen Jahren an der hiesigen Viselotte-Schule, einer höheren Mädchenschule mit Oberrealschul-Abteilung, als Lehr- und Praktikantin beschäftigt. In einem anderen Verwaltungszweig, der Fabrikinspektion, war die Regierung bekanntlich schon vor einer Reihe von Jahren mit der Anstellung einer wissenschaftlich gebildeten Dame vorgegangen; gegenwärtig ist diese Stelle unbesetzt.

**Karlsruhe, 12. Aug.** Die Vorlage über das Murgewerk, die den badischen Landtag bekanntlich im Herbst beschäftigen wird, sieht die Bildung einer „Abteilung für Wasserkraft und Elektrizität“ vor, die an die Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues angegliedert werden soll. Diese Institution, mit deren Errichtung die Landstände sich einverstanden erklärten, ist nunmehr ins Leben gerufen worden. Die Abteilung hat die Ausbaubedürftigkeit der vorhandenen Wasserkraftwerke festzustellen, die Entwürfe für die vom Staat zu errichtenden Wasserkraftwerke anzustellen und Anträge auf Einräumung der Nutzungsbefugnisse zum Zweck der Errichtung von Wasserkraftanlagen an öffentlichen Wassern sowie in dazu geeigneten Fällen auch an natürlichen nichtöffentlichen Wasserläufen zu begutachten. Die Abteilung hat ferner die Gemeinden, Kreise und sonstigen öffentlichen Körperschaften in Fragen der Ausnützung von Wasserkraften und Errichtung von Elektrizitätswerken sowie ihrer Versorgung mit elektrischer Energie zu beraten, insbesondere durch Prüfung und Begutachtung von Stromlieferungsverträgen einschließlich der Tarife und Ertragsberechnungen. Weiter ist der Abteilung zugewiesen die Feststellung und Ueberwachung der Anforderungen, welche zur Verhütung von Unglücksfällen bei Errichtung elektrischer Starkstromanlagen und bei Benützung von Staatseigentum oder von öffentlichen Wegen für solche Anlagen an den Unternehmer zu stellen sind, sowie die Aufstellung der wirtschaftlichen Bedingungen, welche an die Erlaubnis zur Benützung des Staatseigentums und der öffentliche Wege zu knüpfen sind. Zu dem Aufgabenkreis der Abteilung gehört endlich auch die Prüfung der Gebührentarife und Kostenberechnungen der von den Bezirksämtern aufgestellten oder von den Gemeinden gewählten Sachverständigen in Angelegenheiten der Wasserkraftausnützung und Elektrizitätsversorgung. Daß der Bau des Murgewerkes nach den Anschauungen gewerblicher Kreise einem Bedürfnis entspricht, erhellt aus einer Resolution, die soeben von der Handwerkskammer Karlsruhe gefaßt worden ist. Darin wird die Vorlage der Regierung über die Ausnützung der Murgewasserkraft mit warmem Interesse begrüßt und der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß das Projekt vom Staate erbaut und betrieben werde und daß der Abgabepreis für Licht und Kraft den Zwecken des Handwerks angemessen sein möge.

**Berlin, 15. Aug.** Aus Anlaß des Ablebens des Erbauers des Reichstagsgebäudes, Geh. Baurat Wal- lot, hat der Staatssekretär des Innern, Dr. Delbrück, an die Witwe des Verewigten eine Beileidsbesuche gerichtet und in seiner Vertretung den bautechnischen Referenten des Reichsamts des Innern beauftragt, an der Trauerfeier in Oppenheim teilzunehmen und am Sarge einen Kranz niederzuliegen. Die Schleife des Kreuzes trägt die Aufschrift: „Dem genialen Schöpfer des Reichstagsgebäudes in dankbarem Gedenken das Reichsamt des Innern.“

**Berlin, 14. Aug.** Wie die „Tägliche Rundschau“ mitteilt, hat der Justizauschuss des Bundesrats das Reichsjustizamt ersucht, eine Denkschrift über das Jesuitengesetz auszuarbeiten.

**Dresden, 15. Aug.** Die Fortschrittliche Volkspartei Sachsens wird voraussichtlich auf dem Mannheimer Parteitag einige wichtige Anträge stellen. So wird der am 25. August in Dresden zusammen tretende sächsische Landesauschuss wahrscheinlich beschließen, den Mannheimer Parteitag zu veranlassen, die Regelung des gesamten Arbeitsvertrags im Sinne des Zentralauschusses in Berlin vorgelegten Antrags Ablass, Fleiß und Genossen in das Parteiprogramm aufzunehmen. Ferner soll im Parteiprogramm die Förderung der vollen staatsbürgerlichen Gleichberechtigung für die Frauen angefügt werden. Der Landesauschuss wird auch zu einer jetzt viel erörterten rein sächsischen Angelegenheit, nämlich zu den im Kampf um das Schulgesetz erfolgten Maßnahmen des sächsischen Lehrern, Stellung nehmen.

**Koßod, 14. Aug.** Der bekannte Schriftsteller Johannes Trojan ist heute anläßlich seines 75. Geburtstages von der Universität Koßod zum Doktor der Philosophie ehrenhalber ernannt worden.

**Strasburg, 15. Aug.** Der Kaiser hat dem Bischof Dr. Frigen in Strasburg aus Anlaß der Feier seines 50jährigen Priesterjubiläums den Stern zum Kronenorden 2. Kl. mit der Zahl 50 verliehen. Staatssekretär Frhr. Jörn von Bulach überreichte gestern dem Bischof persönlich diese Auszeichnung und überbrachte gleichzeitig die Glückwünsche der Regierung.

## Ausland.

### Der Krieg um Tripolis.

**Konstantinopel, 15. Aug.** Bei der Porte eingegangene Nachrichten besagen, die Harka Said Joris, 3000 Mann mit 3 Kanonen, habe einen Angriff auf die türkischen Truppen bei El Hafa unternommen, sei aber mit großen Verlusten zurückgeschlagen worden. Die türkischen Truppen hatten 6 Tote und 4 Verwundete.

**Marseille, 16. Aug.** Mulay Dajid erklärte, nachdem er einige Tage in Frankreich verbracht habe, werde er nach Tanger zurückkehren, wo er sich dauernd niederlassen werde.

**Brüssel, 16. Aug.** Beim Empfang des Königs paares in der Handelskammer zu Anwesenheit ereignete sich, während der König eine Rede hielt, ein Unglücksfall. Ein junges Mädchen fiel durch ein Glasdach auf die erste Galerie und wurde schwer verwundet. In der Versammlung brach eine Panik aus. Der König unterbrach seine Rede, setzte sie aber nach wenigen Minuten wieder fort.

**Konstantinopel, 16. Aug.** Arbeitsminister Demad Scherif ist zum Minister des Innern ernannt worden. Es verlautet, Staatsrat Lewiil Bey werde zum Arbeitsminister ernannt werden.

**Konstantinopel, 15. Aug.** Das Blatt „Idam“, das als Organ der Militärliga gilt, fährt eine heftige Sprache gegen das Kriegsgeheimnis der bulgarischen Nationalisten und sagt: Sollte Bulgarien einen Angriff gegen die Türkei versuchen, dann würden die politischen Zustände der Ottomanen verschwinden. Die bulgarische Armee würde einer Armee gegenübersehen, die bereits ungeduldig darüber ist, daß sie seit Monaten Krieg führt, ohne den Feind zu finden.

**Washington, 15. Aug.** Als Gegengewicht gegen die Klausel der Panamakanal-Vill, die für Amerikaner gehörige, im Ausland gebaute Schiffe, die sich ausschließlich mit Auslandshandel befassen, ein eigenes Register erlaubt, hat gestern eine gemeinsame Konferenz einen Beschluß angenommen, der die zollfreie Einfuhr von Schiffsbaumaterial in die Vereinigten Staaten gut heißt.

## Was die Liebe vermag.

11) Roman von Victor Plüchgen.

Kachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

Er kniff die Augen ein wenig ein, musterte sie; einen lächelnden Moment spielte ein Lächeln um seine Mundwinkel.  
„Ich fürchte, Sie würden mal keine bequeme Frau werden.“  
„Fürchten? Ja, ist denn eine bequeme Frau das Ideal für den Mann?“  
„Um... das ist Geheimnis.“  
„Ich würde den meinigen wenigstens nicht langweilen, nicht kompromittieren und nicht ruinieren.“  
„Das sind recht neoative Tugenden.“  
„Ja, die positiven kann ich doch nicht nennen, ohne mich selbst zu loben, und das ist nicht bon ton. Aber wozu das? Der Mann ist für mich hier ungefähr des Kaisers Bart im Sprichwort.“  
Nery sah nachdenklich aus.  
„Sehen Sie doch Herrn Kollmann an,“ lenkte Ella Küster ab. „Er treibt sich in der Gesellschaft herum wie der ewige Jude und hat einen roten Kopf, seit er den Amor begleitet hat. Es scheint, daß gewagte Intermezze hat ihm Kopfschmerzen gemacht.“  
Nery sah auf, in das Zimmer hinein. „Da kennen Sie ihn schlecht. Die kleine Frau könnte ja netwegen ganz andere Dinge wagen, so verliebt ist er. Wenn ihm etwas im Kopfe herumgeht, so ist's sicher etwas anderes.“  
„Was denn zum Beispiel? Die Geldfrage?“  
„Sind Sie neugierig, Fräulein Küster? — Ah, da kommt der Ex-Amor. Man muß ihr doch gratulieren. Entschuldigen Sie.“  
Bella war umringt, lachte, strahlte. Auch Nery trat zu ihr. Ella Küster hatte sich gleichfalls erhoben; aber sie ging nicht mit, stand und überflog die Gesellschaft mit den Augen: da war Volpi, drehte ihr den Rücken zu — er hatte mit Alice gesprochen, die ihn jetzt verlassen. Und Ella Küster presste die Lippen zusammen und schritt bis hinter ihn und schlug ihn mit dem Fächer auf die Schulter.

Sein Kopf fuhr herum, und sie lächelte lächelnd.  
„Sind Sie denn für mich heute gar nicht zu haben?“  
Jagte sie kurz und nüchtern. „Ich zerbreche mir den Kopf, weshalb ich so ganz Luft für Sie bin.“  
„Ich bitte um Entschuldigung“, meinte er höflich. „Aber in diesem Durcheinander ist die Gelegenheit herr. Ueberdies waren Sie, wie ich bemerkte, sehr in Anspruch genommen. Ich hoffe, Sie scherzten, indem Sie mir eine Absicht unterlegten.“  
„Um — seien Sie nicht zu sicher darin! Sie haben mich auf dem Schiffe verlobt. Wissen Sie, was mich wundert?“  
„Nein — ich bitte!“  
„Daß Sie hier stehen, statt Frau Bella zu beglückwünschen. Wir wollen nicht bloß still bewundert sein, wir wollen auch etwas davon hören.“  
„Und was tun Sie?“ fragte er dodegen.  
„Ich? O, ich bin doch kein Mann.“  
In diesem Augenblick war Bella in ihre Nähe gelangt, schlüpfte zwischen den nächsten hindurch und stand vor den beiden.  
„Nun?“ lachte sie vor Volpi, „habe ich mich gut herausgebissen? Gleich seien Sie mal entzündet!“  
Er nahm ihre dargebotene Hand, küßte sie und jagte: „Sie brauchen nur eine Bühne, um die gefeierte Naide zu werden.“  
„Nicht? Wenn wir im Winter im Klub Theater spielen, müssen wir eine Glanzrolle für mich aussuchen. Ich freue mich schon königlich darauf.“  
„Aber doch nicht als Amor?“ warf Ella Küster hin.  
„Ich werde mich halten!“ Und sie schlüpfte weiter, lachend den Kopf zurückwendend, bildhübsch mit den Farben der Erregung in dem lichten Gesicht und mit den großen, glänzenden Kinderaugen.  
„Ich freue mich, wie nett sie sich als Frau gemacht hat“, meinte Volpi. „Wissen Sie: ich war auf dem Schiff nicht ganz so sicher. Aber sie gefällt allgemein in unserem Kreise sehr. Sie bezaubert alles mit dieser widersenden Lebhaftigkeit und ihrer Drollerie. Man nimmt sie wie ein Kind und kritisiert sie nicht, und sie hat Initiative genug, um dabei eine Rolle zu spielen und

die ganze Gesellschaft ins Schlepptau zu nehmen. Man erwartet, daß sie uns einen vergnügten Winter macht.“  
„Ja, ja, so sieht es aus. Sagen Sie, Herr Volpi: man ist wohl sehr anspruchslos hier?“  
„Wieso?“  
„Um — ich meine in bezug auf Amüsament.“  
„Nun, man amüsiert sich gesellschaftlich auf dieselbe Art wie überall. In welchem Grade, das ist überall davon abhängig, wieviel amüsante Menschen darunter sind, und wie amüsant diese sind. — Wann gehen Sie denn nach Newyork?“ fragte er plötzlich.  
Sie warf den Kopf auf.  
„Das klingt ja, als möchten Sie mich je eber je lieber hier los sein.“  
„Aber ich bitte... warum sind Sie so bissig? Laune? Wir sind doch immer gut Freund gewesen.“  
„Volpi, Volpi — Sie müssen singen!“  
Da war Bella wieder und nahm ihn beim Arm und zog ihn zum Hügel. Und Ella Küster zückte etwas zwischen den Zähnen und stampfte mit dem Fuß auf.  
„Unglaublich!“ sagte sie halb laut.  
Sie sah sich nach Nery um; der hatte sich zu Alice gesetzt, auf den Platz Fachsenbers, welcher an den Hügel gegangen war, um zu begleiten. So nahm sie wieder in der Rische ihren Sitz ein, lehnte sich zurück, mit so tigiertem Ausdruck. Sie hatte sonst mit niemand in diesem Kreise Fühlung gewonnen. Sie sah, wie Bella zu Nery ging, ihr etwas ins Ohr sagte, auf Nery einprach, wobei ihr lachender Blick die Rische suchte.  
Ah, die wollte sie mit diesem Herrn Nery verloben; ja nicht mit Volpi — den reservierte sie sich. Sie wünscht mit Herrn Volpi weiter zu kollizieren, sich weiter von ihm anschnachen zu lassen. Sie wird ihr einen Strich durch die Rechnung machen, wird wenigstens diesen Herrn Nery nicht heiraten.  
Ja — wirklich? Wenn sie ihn nun doch heiraten und hier bleibt und diesen hübschen Volpi auf die Probe stellt? Um einen Mann verrückt zu machen, dazu hat eine Frau ganz anders freie Hand als ein Mädchen. Jetzt lehnt er sie deutlich ab, das wurmt, das erbittert. Wenn — ja, das wäre eine Rache und ein Triumph zugleich.  
(Fortsetzung folgt.)



# Württemberg.

## Dienstaussichten.

Der König hat den Fortkammann Freiherrn von Macken in den Rang auf die Fortkammannstelle bei dem Fortamt Schöntal und den Oberkontrollenr. Sapp bei dem Kameralamt Neuenbürg auf die Oberkontrollenr.-Stelle bei dem Kameralamt Badnang je ihrem Rang entsprechend versetzt, die Grenzkontrollenstelle in Friedrichshafen dem Finanzassessor Klein in Stuttgart unter Verlegung des Ranges zum Kameralamt, die Zollverwalterstelle bei der Zollabfertigungsstelle im Städtischen Lagerhaus in Stuttgart dem Finanzsekretär Kutz bei dem Hauptamt Stuttgart und eine Finanzsekretärstelle bei dem Kameralamt Sindelfingen dem Finanzpraktikanten Klein bei dem Kameralamt Stuttgart übertragen, sowie den Bezirksgeometer H. Vermessungsinspektor Tag in Cannstatt seinem Ansuchen entsprechend unter Anerkennung seiner langjährigen und treuen Dienste in den bleibenden Ruhestand versetzt.

## Zu den Landtagswahlen.

Stuttgart, 15. Aug. Der krankheitshalber untauglich in den Ruhestand getretene konservative Parteisekretär und Landtagsabgeordneter Frig Schrempf muß sich auf ärztliche Weisung den kommenden Landtagswahlkämpfen vollkommen fern halten. Er wird daher nicht mehr als Kandidat für das seither von ihm innegehabte Landtagsmandat des Oberamtsbezirks Dehringen aufreten. Möglicherweise ist aber eine Proporzmandatur Schrempfs.

Stuttgart, 15. Aug. Der durch die Prozesse gegen „Simplicissimus“ und „Beobachter“ bekannte Rechtsanwalt Dr. Heinrich Schilling in Stuttgart soll laut Deutsche Reichspost, als neuer Zentrumskandidat für den württembergischen Landtag aufgestellt werden.

Ullingen, 15. Aug. Oberbürgermeister Dr. v. Rühlberger hat sich bereit erklärt, die Kandidatur für den Landtagswahlkreis Ullingen wieder zu übernehmen.

Gaildorf, 15. Aug. Die sozialdemokratische Partei hat hier den Redakteur Herpich von der Schwäbischen Tagewacht in Stuttgart als Kandidaten aufgestellt.

**Aus der Sozialdemokratie.** Die Landesversammlung der Sozialdemokraten Württembergs findet, wie gemeldet, am Samstag den 31. August und Sonntag den 1. September in Heilbronn in den Kilianshallen statt. Die Tagesordnung enthält Geschäftsliches, ferner Referate: Aus dem Reichstag, Feuerstein; vor den württemberg. Landtagswahlen, Keil; das neue Organisationsstatut und eventuelle Wahl eines Vermeiners für Württemberg in den Parteiausschuß, Hildenbrand; die Frauenfrage in Württemberg, Genossin Müller; die Jugendbewegung in Württemberg, Frey; das Genossenschaftswesen, Feuerstein; schließlich: Stellungnahme zu den eingegangenen Anträgen, soweit diese nicht vorher erledigt wurden. Außer den bereits bekanntgegebenen sind noch u. a. folgende Anträge zur Landesversammlung eingegangen: Außer dem gewählten Sekretär dürfen Angestellte der Schwäbischen Tagewacht und Landtagsabgeordnete nicht im Landesvorstand sein. Auch für den Landesauschuß findet letzteres Anwendung! Feuerbach. Der Landesvorstand wird beauftragt, gegen die verheerische Kolonialpolitik eine grundsätzlich ablehnende, klare und scharfe Agitation im ganzen Lande zu entfalten. Stuttgart, Bezirk Berg.

## Bischof Keppler, Erzbischof von Köln?

Die „Deutsche Reichspost“ schreibt: Als aussichtsreichster Anwärter für den durch den Tod des Kardinals Fischer erledigten Kölner Erzbischofsstuhl wird der dem Herzog Albrecht von Württemberg persönlich nahestehende württembergische Landesbischof Dr. v. Keppler mit immer größerer Bestimmtheit genannt. Dr. v. Keppler hat eine große schriftstellerische Tätigkeit entfaltet, sein Buch „Mehr Freude“ hat auch in evangelischen Kreisen Beifall und Zustimmung erlangt. Durch seine friedfertige Rede „Das Papsttum als Hort der Autorität“ auf dem diesjährigen Katholikentag hat Herr Dr. Keppler sich als geschickter Politiker empfohlen.

**Ein paar niedliche Submissionsblüten** wissen die beiden Tübinger Blätter zu melden. Es wurden nämlich die Malerarbeiten zum Einbau der Spitalscheuer in Tübingen im Submissionswege vergeben. Das niedrigste Angebot war derart, daß 53 Prozent von der städtischen Preisliste abgeboten wurden. Bei einem andern Fall, es handelte sich um den Anstrich eines eisernen Wasserturmes, was das höchste Angebot 65 Mark, das niedrigste — 25 Mark. — Handwerker, die so billig unter den doch zweifellos sorgfältig kalkulierten Sägen des bestehenden Preistarifes zu arbeiten beabsichtigen, werden wohl auch eine dem Preise entsprechende Qualität liefern.

**Kurs für ländliche Wohlfahrtspflege.** In der Zeit vom 30. Sept. bis 5. Oktober wird durch den Verein für ländliche Wohlfahrtspflege in Tübingen ein Kurs über sein Arbeitsgebiet gehalten. Derselbe umfaßt 7 Vorlesungen von je 2 oder 3 Stunden, deren Inhalt durch anschließende Besprechungen noch weiter vertieft werden soll. Die Gegenstände sind so gewählt, daß alle wichtigeren Gebiete der ländl. Wohlfahrtspflege behandelt werden, z. B. Genossenschaftswesen, Jugendpflege, ländliche Volksbildung, Heimatspflege und Volkskunde. Genauere Auskunft gibt der Geschäftsführer, Pfr. Kapows in Wönnigen, an den auch die Anmeldungen zu richten sind.

**Die Zündhölzchen werden teurer.** Die Zündhölzfabriken haben am 8. August die Preise für je 100 Belete, das sind 1000 Schächtelchen, um 1 M erhöht. Die Fabrikanten begründen diese Erhöhung mit dem Rückgang des Konsums und behaupten, daß sie auch zu den höheren erhöhten Preisen kaum die Kosten einbringen können?

Stuttgart, 15. Aug. Den städtischen Kanalisations- und Kanalisationsarbeiten ist ihre Eingabe um Gehaltsaufbesserung wegen ihrer zu freimütigen Kritik an den bestehenden Zuständen als unziemlich von der Stadtverwaltung zurückgegeben worden. — Die von einem Metzgerhelfer zum Nachteil der Stadtkasse verübten Unterschlagungen gaben

der Stadtverwaltung Veranlassung, die Vorstände der städtischen Kempter zum Bericht aufzufordern, ob noch mehr derartige Elemente im städtischen Dienst beschäftigt seien. Die Amtsvorstände erlaubten sich bei ihren Untergebenen, die selbstverständlich erklärten, daß sie alle durchaus einwandfreie Leute seien.

**Ullingen, 15. Aug.** Oberbürgermeister Dr. v. Rühlberger hatte die Mitglieder der bürgerlichen Kollegien zu einer Besichtigung der auf der Neckarhalbinsel entstandenen Heimstättenkolonie „Neckarhalbinsel“ eingeladen, da die Kolonie an die Stadt das Ersuchen gerichtet hat, ihr Rinsgarantie zu leisten. Die Kolonie, zu der am 25. März 1909 der erste Spatenstich getan wurde, hat sich in überraschender Weise entwickelt und gezeigt, wie durch gemeinschaftlichen Zusammenschluß billig abgegebenes Gemeinde-Grundbesitz vor spekulativer Ausbeutung geschützt und zur Schaffung bescheidener ländlicher Heimstätten für weniger Bemittelte verwertet werden kann. Ferner wie mit bescheidenen Mitteln behagliche, unseren heutigen Anforderungen an Licht und Luft Rechnung tragende Häuser erstellt werden und wie fleißige Hände in verhältnismäßig kurzer Zeit aus unfruchtbarer Heide ein blühendes Gartenland schaffen können. Jeder, den der Weg auf diese Höhe oberhalb Ullingen führt, freut sich an den schmutigen Häusern und den wohlgepflegten Gärten, wie an den frohen zufriedenen Bewohnern, die hinaus wollten aus der engen Stadt, hinaus aus der Mietskasernen, hinaus auf das Land, freie Männer auf freier Scholle, im engeren Zusammenhange mit der Natur zu leben.

**Tübingen, 15. Aug.** Aus Pfarrerkreisen wird darauf hingewiesen, daß unter den ins niedere Seminar in Schöntal und ins Tübinger Stift aufgenommenen 38 bezw. 36 Kandidaten nur je 5 Pfarrersöhne sind, während früher die Hälfte oder mindestens ein Drittel Pfarrersöhne waren. Als Gründe für diese bezeichnende Tatsache sieht man in eingeweihten Kreisen an das immer mehr schwindende patriarchalische Verhältnis zwischen Pfarrhaus und Gemeinde, die sich trotz der neuen Verpflichtungsformel immer schwieriger gestaltende wissenschaftliche Stellung des Geistlichen zur Kirche und die nicht mehr so begehrenswerte wirtschaftliche Stellung des Pfarrers. Diese bedauerlichen Tatsachen mögen Grund dafür sein, daß die Pfarrer nicht mehr, wie früher, ihre Söhne dem väterlichen Beruf zuführen.

**Geislingen a. St., 15. Aug.** Die Wohlfahrtsvereinigungen der Württ. Metallwarenfabrik sind sehr ausgedehnt. Die Fonds für Wohlfahrtszwecke sind jetzt auf über 3 Millionen Mark angewachsen. Im letzten Jahr hatte die Fabrik neben 120 000 Mark gesetzlichen Leistungen noch 200 000 Mark freiwillige Leistungen auf sich genommen. Die Fabriksparkasse hat eine Einlage von 500 000 Mark und die Fabrikrentenbesitzer verfügen für ihre 10 000 Mitglieder und Familienangehörigen über einen Reservefonds von 210 000 Mark.

**Geislingen a. St., 15. Aug.** Die Gewerkschaften beabsichtigen, in den nächsten Tagen eine öffentliche Protestversammlung gegen die steigenden Fleischpreise zu veranstalten, zu der auch die Metzgermeister, die bürgerlichen Kollegien und die gesamte Bürgererschaft von Geislingen und Altenstadt eingeladen sind. Wie es heißt, soll in einer Resolution beantragt werden, den Fleischkonsum bis auf weiteres einzuschränken.

**Friedrichshafen, 15. Aug.** Bei der Gewerkeberichtsversammlung in Konstanz fielen sämtliche Beiträge auf die Höhe des christlichen Gewerkschaftskartells. Es war das zweitmal, daß das Verhältniswahlsystem Geltung hatte. Bei der Wahl im Jahre 1908 hatten die freien Gewerkschaften keine gültigen Stimmzettel abgegeben, weshalb sämtliche Beiträge den christlichen Gewerkschaften zufielen. Diesmal hatten die freien Gewerkschaften es verstanden, die nach dem Statut vorgeschriebene Vorschlagsliste einzureichen.

## Nah und Fern.

### Neues Erdbeben auf der Schwäbischen Alb.

Im alten Erdbebengebiet auf der schwäbischen Alb hat es sich am Mittwochabend nach längerer Pause wieder ereignet. Es sind darüber folgende Meldungen eingegangen: Balingen: Kurz vor 6 1/4 Uhr abends wurde ein kräftiger Erdstoß verspürt, der von einem deutlich vernehmbaren Rollen begleitet war. — Ullingen: Um 1/4 7 Uhr erfolgte hier wieder ein Erdstoß, begleitet von rollendem Geräusch, der die Häuser erzittern machte, ohne jedoch Schaden anzurichten. — Geislingen: 6.45 Uhr wurde hier wieder ein leichter Erdstoß wahrgenommen. — Aus Hohenheim wird berichtet: Gestern abend wurde hier ein leichtes Erdbeben aufgezeichnet, dessen Herd wieder in der Schwäbischen Alb zu liegen scheint. Der erste Ausschlag im Seismogramm erfolgte um 6 Uhr 41 Min. 15 Sek., das Maximum um 6 Uhr 41 Min. 23 Sek. abends.

Aus Balingen wird weiter gemeldet: Der leichte Erdstoß gestern abend 1/4 7 Uhr hatte einige kleine Rumpfer zu Vorläufen. Ebenso wie aus Ullingen gemeldet wird, wurden auch im hiesigen Bezirk schon in den beiden vorausgegangenen Nächten leichte Erdrerschütterungen wahrgenommen. Allem Anschein nach handelt es sich wieder um unbedeutende Vorgänge im Erdinneren, wie sie früher fast wochenlang sich täglich wiederholten. Sie finden im hiesigen Bezirk denn auch kaum mehr irgend welche ernsthafte Beachtung.

### Schlimme Mängel.

Unter den Steinbrechern von Ochsenburg kam es dieser Tage zu verhältnismäßig harmlosen Streitigkeiten, während deren einer der Arbeiter plötzlich tot zusammenbrach. Man nimmt an, daß er beim Ringen einen Schlaganfall erlitten hat.

### Brand- und Unglücksfälle.

Das zweijährige einzige Knäbchen einer Eisenbahnbeamtenfamilie in Rühlacker zog, als die Mutter auf einen Moment die Küche verlassen wollte, einen mit heißem

Wasser gefüllten Kübel über den Herd herunter und verbrühte sich derart, daß es im hiesigen Bezirkskrankenhaus seinen schweren Verletzungen erlag. Kitzliche Hüfte war sofort zur Stelle, doch konnte das junge Leben nicht erhalten werden.

Bei dem Brückenbau in der Wolframstraße in Stuttgart fiel der 35 Jahre alte Arbeiter Gottfried Döbber von einem Gerüst, brach beide Arme und erlitt schwere Verletzungen im Gesicht. Er wurde ins Katharinenhospital geschafft.

### Ein zärtlicher Vatte.

In Plietzhausen bei Reutlingen hat ein jungverheirateter Maurer seine Frau äbel traktiert. Die Frau liegt schwer krank darnieder und hat die Sprache verloren.

### Eine historische Persönlichkeit.

Vor einigen Tagen starb in Kirchenbollenbach (Essen), im 77. Lebensjahre der Ädeler Wilhelm Meitner. Er diente von 1855 bis 1858 in Berlin bei der Garde, machte bei der 8. Kompanie des 2. Garde-Infanterie-Regiments die Feldzüge von 1866 und 1870/71 mit. 1866 nahm er teil an der Schlacht bei Königgrätz, wo er verwundet wurde und 1870/71 außer an kleineren Gefechten vor allem an den Belagerungen von Straßburg und Paris. Das wichtigste Erlebnis aus diesem Kriege aber, an welchem Meitner sein Leben lang in stolzer Freude zurückdachte, war dieses, daß er am 18. Januar 1871 im Schlosse zu Versailles vor den Gemächern des Königs Wilhelm zu der Zeit auf Doppelposten stand, als der Monarch von der Kaiserproklamation in seine Wohnung zurückkehrte. Meitner und sein Kamerad Mölich aus Wünnigen waren somit die ersten deutschen Soldaten, die vor dem neuen deutschen Kaiser präsentierten.

## Spiel und Sport.

Stuttgart, 15. Aug. Mit dem Wrightflugapparat der Technischen Hochschule führte gestern abend der Flieger W. Müller auf dem Cannstatter Wasen mehrere wohlgelungene Flüge aus. Auch der bekannte Flieger Süß machte mit seinem selbstkonstruierten Apparat einen prächtigen Probeflug.

Hamburg, 15. Aug. Die Fahrt des Luftschiffes „Dana“ nach Rügen hat heute nicht erfolgen können, da durch die Unvorsichtigkeit eines Arbeiters eine Gaszelle beschädigt worden ist, die bis Freitag ausgewechselt sein wird.

## Handel und Volkswirtschaft.

### Finanzieller Wochenrückblick.

Obgleich der Privatdiskont wieder auf 4 Proz. gestiegen ist und den Beginn der herbstlichen Geldverknappung ankündigt, gefällt sich die Spekulation an den deutschen Börsenplätzen immer noch in einer vorwiegend festen Haltung, die sich, da die politische Lage noch lange nicht geklärt und die Gefahr einer neuen Balkankrise noch keineswegs beseitigt ist, lediglich auf die glänzende Konjunktur stützt. Es ist zuzugeben, daß die Lage der Kohlen- und Eisenindustrie unausgesezt günstig geschildert wird. Auch in der Elektrizitätsbranche und bei den Maschinenfabriken herrscht ein flotter Geschäftsgang. Aber es mehren sich auch schon Anzeichen, daß die Konjunktur ihrem Kulminationspunkt nahe ist, wenn sie ihn nicht bereits überschritten hat und daß alsbald mit einer etwaigen Diskonterhöhung durch die Reichsbank der große Realisierungsprozess beginnen wird. Einseitigen leiden die festverzinslichen Anlagewerte immer noch Not und erfahren durch das wachsende Geldbedürfnis und die damit zusammenhängenden Verkäufe weitere Abschwächung. Auch der Bankenmarkt zeigt bereits abbrechende Kurse, obgleich allgemein verlautet, daß die Gewinne auf Zinskonto im ersten Semester dieses Jahres wahre Rekordziffern aufweisen. Nachstehend die wichtigsten Kursveränderungen: 3proz. Reichsanleihe min. 0,10, 3 1/2proz. min. 0,30, 3 1/2proz. Consols min. 0,15, 3 1/2proz. Württemberger min. 0,20, 4proz. min. 0,10, Darmstädter Bank min. 0,25, Dresdener Bank min. 0,30, Nationalbank min. 0,35, Handelsanteile min. 0,50, Diskonto Commandit plus 0,25, Deutsche Bank plus 0,50, Rhönig und Rheinisch plus 1,35, Harpen plus 2, Deutsch Luz plus 3, Gelsenkirchen plus 3,25, Rombach min. 1,85, Bochum min. 2, Otavi min. 3,50, A. E. G. min. 0,35, Siemens und Halske pl. 0,40, Köln Rotweil min. 1,90, Deutsche Waffen plus 10,50, Daimler plus 0,75, Loeb plus 1,25, Sapag pl. 4, Hansa plus 8,40, Canada Pacific plus 2,95, Höpfer min. 4, Bad. Anilin min. 4,50, Zahn min. 1, Wulle pl. 1, Höpfer Verlagsgesellschaft pl. 0,40.

Auf den deutschen Getreidemärkten überwiegen in dieser Woche die Abgaben und zwar lediglich, weil das Exportgeschäft mit Rücksicht auf Qualitätsbefürchtungen nachgelassen hat. Im übrigen dürfte die Verzögerung und Verschlechterung der Ernte sich bald in einer Preisbefestigung bemerkbar machen. Weizen gab in Berlin per Sept. 3 M., per Okt. 2 1/4 und per Dez. 2 1/2 M. nach, zog aber per Mai bereits 1 1/4 M. an. In Newyork wurde Sept. Weizen 3/4 Cents niedriger bezahlt. Die Berliner Roggenpreise stellten sich per Sept. und Okt. um 1 1/2 M. niedriger, per Dez. um 1 1/4 M. höher. Alter Hafer ist sehr begehrt. Qualitätsgerste wird mit den höchsten Preisen bezahlt.

Der Kaffeemarkt befindet sich in einer starken Abwärtsbewegung. Die Tendenz ist infolge von mehreren Zahlungsschwierigkeiten in Santos und der schwachen Haltung Brasiliens überhaupt verflaut. Die Hamburger Preise gaben um 1 1/2 Pfg. bis 8 Pfg. nach, die Newyorker Termine sind in der Berichtswoche um 57—51 Punkte gefallen.

Auch der Zuckermarkt war matt, da das Regenwetter den Rübenfeldern günstig war und Großspekulanten wegen der Konventionsfrage Zurückhaltung beobachteten. In Magdeburg sind die Terminpreise um 1—1 1/2 M. gefallen. Das Geschäft war sehr gering.





Wildbad, 17. Aug. 1912.

\* Eine willkommene Abwechslung brachte gestern das Rgl. Badkommissariat durch die Veranstaltung dreier Militär-Konzerte. Diesmal hatte die Kapelle des Feldartillerie-Regiments „Großherzog“ (1. Bad.) Nr. 14, Karlsruhe, unter persönlicher Leitung des Rgl. Obermusikmeisters S. Liese, die Tageskonzerte in unserer Badestadt übernommen. Dieselben waren zugleich die letzten Konzerte des Herrn Rgl. Obermusikmeisters Liese, welcher nach 40jähriger Dienstzeit aus dem aktiven Dienst ausscheidet um die Stadtkapelle in Karlsruhe zu übernehmen. Er hat sich auch als Komponist hervorgetan und zwar ist von ihm der „Fest-Fanfaren-Marsch“, welcher auch gestern hier zum Vortrag kam und von hoher musikalischer Begabung und feinausgeprägtem Kunstverständnis Zeugnis ablegte. Wir wünschen Herrn Obermusikmeister Liese auch in seiner neuen Stellung viel Glück.

\* Auf den Morgen Abend im Rgl. Kurssaal stattfindenden Balladen-Abend von Herrn Hermann Gura, Rgl. Kammerfänger aus Berlin, sei besonders aufmerksam gemacht.

\* Morgen findet im Kino des Herrn Kometsch wieder eine Vorstellung mit gänzlich neuem Programm statt, dasselbe ist überaus reichhaltig und hochinteressant. Also: Alle morgen ins Kino.

Konzert-Programm

des Königl. Kur-Orchester Wildbad. Leitung: A. Prem, Kgl. Musikdirektor.

Sonntag, den 18. August 8-9 Uhr (Trinkhalle).

- 1. a. Ich bete an die Macht der Liebe b. Oestreich. Nationalhymno
2. Ouv. „Nebocadnezar“
3. Huldigungslieder, Walzer
4. Suite böhmischer Tänze
5. Fantasio „Die Regimentstochter“
6. Radetzky-Marsch

Vordi Strauss Ruzok Donizetti Strauss

3 1/2 - 5 Uhr (Anlagen).

- 1. Hoch Kaiser Franz-Marsch
2. Ouv. „Das Nachtlager in Granada“
3. Was mir so g'fallen hat in Wien
4. Liebe zum Volke, Caratino

Emig Kreuzer Jarno Sappe

Pause

- 5. Ouv. „Die Fledermaus“
6. Ernst und Scherz, Potpourri
7. Czardas

Strauss Komzak Michiels

8. S' gibt nur a Kaiserstadt, Polka nachmittags 1/6 - 1/7 Uhr (Kurplatz) Strauss

- 1. Krönungsmarsch Meyerbeer
2. Ouv. „Mignon“ Thomas
3. G'achichten a. d. Wiener Wald Strauss
4. Scene u. Arie a. „Freischütz“ Weber
5. Gr. Fantasio „Der fliegende Holländer“ Wagner

Montag, den 19. August, vorm. 8-9 Uhr (Trinkhalle).

- 1. a. Choral: „Nun lob mein Seel den Herren“ b. Anhalt'sche Nationalhymne

Mendelssohn

- 2. Ouv. „Ray Blas“
3. Mein Lebenslauf ist Lieb und Lust

Walzer Strauss

- 4. Intermezzo a. „Cavalleria Rusticana“ Mascagni
5. Melodien a. „Der Barbier v. Sevilla“ Rossini
6. Margueritte, Mazurka Mabillo

Druck und Verlag des Reich. Hofmann'schen Buchdruckers in Wildbad. - Verantwortlich: H. Reinhardt, Badstr.

Union-Kinematograph Gasthaus z. alten Linde

Programm für Sonntag, den 18. August.

- 1. Die kinemat. Wochenrundschau

neuester Bericht

- 2. Schwiegermutter's List

Tolle Humoreske.

- 3. Der blinde Grossvater

Tiefgr. Drama.

- 4. Fritzchen bekehrt sich zur Weiblichkeit.

Humorist. Schlager.

- 5. Andalusische Tänze

Hochinteressant.

- 6. Der Weg zur Unsterblichkeit.

Urkomisch

- 7. In der Tiefe des Abgrundes

Schlager!

Schlager!

Aus dem Leben.

Sensationsdrama.

Anfang 8 Uhr.

Vergebung von Bauarbeiten.

Zum Neubau eines Doppelwohnhauses der Herren Gustav und Fritz Hammer hier, haben wir die Grab-, Beton- und Maurerarbeiten, Zimmer-, Schmiede, und Flaschnerarbeiten im Auford zu vergeben.

Die Unterlagen liegen in unserem Bureau, Hauptstrasse 159 hier, bis Mittwoch, den 21. August 1912 abends 6 Uhr zur gef. Einsicht auf, woselbst auch die Offerte in Prozenten des Kostenvoranschlags ausgedrückt, am gleichen Tage bis spätestens abends 7 Uhr abgegeben werden wollen. Wildbad, den 16. August 1912.

Die Bauleitung:

Stadtbaumeister Striebel und W. Hildenbrand, Architekten.

Beinkranke

die mit Knochentuberkulose, Knochenfrak, eiternden u. jauchigen Wunden u. Krampfadergeschwüren, trock., näh. u. freh. Flechten Lupus, Kopfgrind, Ausschlägen aller Art, Rheumatismus, Gicht, Ischias, steifen Gelenken, Lähmungen behaftet,

auch solche, die bisher vergebens hoffen, behandelt nach 23jähriger bewährter Methode, ohne Operation

A. Otterson, Wildbad

König Karl-Strasse 97, I. Etage

Sprechzeit von 9 bis 12 und 3 bis 6, Sonntags nur vorm. 9 bis 12 Uhr.

Adressen von Personen, welche anderw. ohne Erfolg behandelt worden sind, bei mir aber Heilung erlangt haben, stehen Interessenten zu Verfügung.

Selbstgebrannte Seidelberggeist Kirchwasser Zweifchenwasser Frucht- u. Hefen-Brantwein empfiehlt J. Bäuerle. Für Reinheit wird garantiert.

Casino-Kinematograph Größtes und schönstes Lichtspiel- und Tonbild-Theater am Platze. Pforzheim, Leopoldstraße 18 Institut zur Unterhaltung, Belehrung Kunst, Wissenschaft, Ernst und Humor

Freibank.

Morgen früh von 7 Uhr ab ist

schönes Kalbfleisch

das Pfund zu 70 Pfg.

zu haben.



Fussball-Verein

Wildbad.

Heute abend 9 Uhr Spieler-Sitzung

in der „alten Linde“.

Bollfähliges Erscheinen notwendig. Der Vorstand.

Einen Ladentisch zugleich Eiskasten

wenig gebraucht - hat sofort billig zu verkaufen Kuhn, Hauptstrasse.

Einen Flaschenbier-Abfüllapparat

mit fahr- und drehbaren Flaschen-geßell - wie neu - hat sofort zu verkaufen Kuhn, Hauptstrasse.

Breisgauer Mostansatz

Vortrefflicher Ersatz für Obsterwein.



Man verlange ausdrücklich obenstehende Schutzmarke. Während der Obstmostbereitung ist Breisgauer Mostansatz zur Vermengung und Vergärung mit Naturmost sehr geeignet, weil das Getränk dadurch besser und haltbarer wird.

Niederlagen:

Herrn. Großmann Wildbad Pfannkuch u. Co. Consumverein, Calmbach

Junger Mann kann sich zum Chauffeur

ausbilden. Beruf gleich. Eintritt sofort oder später. Automobilhaus Otter Offenburg i. Baden.

Wildbad.

Kupfer- Blei-Verkauf.

Nächsten Mittwoch, den 21. ds. Mts. nachm. 1 Uhr wird beim Steigerhaus, hier, verschiedenes Altmaterial circa 500 Kilo Kupfer, circa 50 Kilo Blei, sowie anderes Metall, öffentlich verkauft. Den 16. August 1912.

Die Stadtpflege.

Königliches Kurtheater

Heute abend Das Märchen vom Heiligenwald Lustspiel in 3 Akten von Alfred Galm und Robert Sander. Sonntag, den 18. August Nichts ist schwerer zu ertragen...

Neues FilderSauerkraut

per Pfund 10 Pfg. empfiehlt J. Honold, Kgl. Hofl. König-Karlstrasse 81b. Telefon 45.

Frau Rühle

Institut für Haut- u. Beinkrankheiten Pforzheim, Güterstraße 25. Viele Dank- und Anerkennungs-schreiben.

U. o. Sehr gerührt und liebe Frau Rühle! Schon lange drängt es mich, Ihnen meinen herzl. Dank auszusprechen. Da ich es nicht Gott Ihnen danke, daß ich wieder gehen kann und von meinen großen Schmerzen in allen Gliedern durch Ihren heilsamen Tee befreit bin, und auch hauptsächlich Ihre Verbände an meinen Füßen wirken reines Wunder und ich bin somit der Anordnung des Arztes, mich einer trauen Badefur zu unterwerfen, entbunden: haben Sie nochmals meinen verbindlichsten Dank. Werde gern allen betrieig Rheumatikleidenden Sie aus wärmste empfehlen. Mit aller Hochachtung grüßt Sie ganz ergebenst Rosalie Bied. Guchensfeld, 17. Juni 1911.

Zahn-Praxis Zittel

Wildbad, Hauptstrasse 75 I unterhalb goldner Stern. Erstes und ältestes Atelier am Platze. Sprechzeit: von 8-12 und 2-7 Uhr Sonntags 9-2 Uhr. Bestellt bei sämtlichen Krankenkassen.

Drucksachen

aller Art, in feinsten Ausstattung, ein- und mehrfab. tief. B. Hofmann's Druckerei.

Persil

das selbsttätige Waschmittel! Höchste Wasch- und Bleichkraft bei kürzester Waschzeit! sorgfältiges Ausspülen, möglichst in warmem Wasser, die Wäsche ist sofort fertig, vollkommen rein und wie auf dem Rasen gebleicht. Nur einmaliges ca. 1/4 - 1/2 stündiges Kochen Grosse Ersparnis an Zeit, Arbeit und Geld! Erhältlich nur in Original-Paketen, niemals lose. HENKEL & Co., DÜSSELDORF. Alleinige Fabrikanten auch der allfäblichen Henkel's Bleich-Soda.

